

A n t w o r t

des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Gabriele Bublies-Leifert (AfD)
– Drucksache 17/9212 –

Geschwindigkeitsbegrenzungen auf 80 km/h über lange Strecken auf der Autobahn Nr. 61 zwischen Koblenz und Rheinböllen

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 17/9212** – vom 13. Mai 2019 hat folgenden Wortlaut:

Seit Kurzem herrscht über lange Strecken auf der Autobahn 61 zwischen dem Moseltal und Rheinböllen ein Tempolimit von 80 km pro Stunde in beiden Fahrtrichtungen. Begründet wird dieses laut der aufgestellten Verkehrsschilder der Nummern 112 mit unebener Fahrbahn bzw. Bodenwellen.

Da die Autobahn 61, insbesondere in diesem Streckenabschnitt, die wichtigste und schnellste Verkehrsanbindung in Nord/Süd-Richtung für Rheinland-Pfalz darstellt, und es in diesem Bereich sowie im weiteren Verlauf bis Stromberg in beiden Fahrtrichtungen aufgrund der Topografie sowie einer bereits länger bestehenden, kilometerlangen Baustelle regelmäßig zu Verkehrsstauungen kommt, bitte ich die Landesregierung um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Seit wann sind den zuständigen Stellen/Behörden o. g. Beeinträchtigungen der Fahrbahnen durch Bodenwellen bekannt?
2. Wie viele Unfälle hat es seit 2015 auf der Autobahn zwischen Koblenz und Stromberg in beiden Richtungen gegeben, die mit Fahrbahnschäden in direktem oder indirektem Zusammenhang standen?
3. Besteht ein zeitlich begrenztes Tempolimit oder soll dieses auf den betroffenen Autobahnabschnitten nun dauerhaft bis auf Weiteres gelten?
4. Wie hoch schätzt die Landesregierung das Risiko ein, daß es auf diesen Streckenabschnitten nun vermehrt zu Staus und/oder Auffahrunfällen kommen wird, insbesondere in den Urlaubsmonaten?
5. Sind Fahrbahnerneuerungen in diesen Straßenabschnitten geplant? Wann sollen diese gegebenenfalls beginnen?
6. Von welchen Bauzeiten und Kosten geht die Landesregierung ggf. aus?

Das **Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 29. Mai 2019 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Auf der A 61 zwischen Koblenz und Rheinböllen finden ab Mai 2019 Deckensanierungsarbeiten statt. Zur Absicherung der Fräskanten wurde für die Dauer der Fräsarbeiten eine Beschilderung mit dem Verkehrszeichen 112 „unebene Fahrbahn“ vorgenommen.

Beeinträchtigungen durch Bodenwellen bestehen nicht.

Zu Frage 2:

Zwischen Koblenz und Stromberg sind keine Unfälle aufgrund von Fahrbahnschäden bekannt.

Zu den Fragen 3 und 4:

Die Unterhaltungsarbeiten auf der BAB 61 sollen noch vor den Urlaubsmonaten bis Ende Mai bzw. Anfang Juni 2019 abgeschlossen sein. Die Geschwindigkeitsbeschränkung auf 80 km/h ist zur Absicherung der Arbeitsstellen und wegen des Splitts auf der Fahrbahn erforderlich. Sobald sich kein Splitt mehr abfährt, wird die Geschwindigkeitsbeschränkung im sanierten Abschnitt wieder entfernt.

Zu den Fragen 5 und 6:

In den nächsten Jahren sind folgende Erneuerungsarbeiten auf der BAB 61 geplant:

BAB 61 – Anschlussstelle (AS) Koblenz/Dieblich bis AS Boppard

- 2019: Grundhafte Erneuerung der Fahrtrichtung Krefeld
Betriebskilometer: 237+250 – 241+250: Kosten vsl. 10,4 Mio. Euro
- 2020: Grundhafte Erneuerung der Fahrtrichtung Speyer
Betriebskilometer: 241+250 – 245+000: Kosten vsl. 8,0 Mio. Euro
- 2021: Grundhafte Erneuerung der Fahrtrichtung Krefeld
Betriebskilometer: 241+250 – 245+000: Kosten vsl. 6,0 Mio. Euro

BAB 61 – AS Rheinböllen bis AS Boppard

- 2021/2022: Grundhafte Erneuerung beider Fahrtrichtungen
Betriebskilometer: 255+525 – 250+500: Kosten vsl. 26,0 Mio. Euro
- 2022/2023: Grundhafte Erneuerung beider Fahrtrichtungen al
Betriebskilometer: 264+400 – 260+125: Kosten vsl. 21,9 Mio. Euro
- 2023/2024: Grundhafte Erneuerung beider Fahrtrichtungen
Betriebskilometer: 250+500 – 245+000: Kosten vsl. 28,3 Mio. Euro
- 2024/2025: Grundhafte Erneuerung beider Fahrtrichtungen
Betriebskilometer: 260+125 – 255+525: Kosten vsl. 22,8 Mio. Euro

Kostenträger der Baumaßnahmen ist die Bundesrepublik Deutschland.

Dr. Volker Wissing
Staatsminister